

Beten wie Jesus

Predigtwort (Üb: Neues Leben)

Wenn es soweit ist, werdet ihr mich um nichts mehr bitten müssen. Ich versichere Euch: Dann könnt ihr selbst zum Vater gehen und ihn bitten, und er wird eure Bitte erfüllen, weil ihr in meinem Namen bittet. Bis jetzt habt ihr das nicht getan. Bittet in meinem Namen, und ihr werdet empfangen, dann wird eure Freude vollkommen sein. Bis jetzt habe ich über diese Dinge in Gleichnissen geredet, aber es kommt die Zeit, in der das nicht mehr nötig sein wird; dann werde ich offen mit euch reden und euch alles über den Vater erzählen. Und dann werdet ihr in meinem Namen bitten. Ich sage nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde, denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt, dass ich vom Vater ausgegangen bin. Ich kam vom Vater in die Welt, und ich werde die Welt verlassen und zum Vater zurückkehren. Ich habe euch das alles gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. Hier auf der Erde werdet ihr viel Schweres erleben. Aber habt Mut, denn ich habe die Welt überwunden, Joh16,23b-28,33

Dieses Predigtwort aus den Abschiedsreden Jesu rüstet die Jünger für das Kommende. Erst nach seiner Auferstehung werden die Jünger schauen, was sie jetzt glauben sollen. Als Apostel werden sie Jesus nicht mehr sehen müssen, um zu wissen, was sie zu tun haben. Jesus verspricht ihnen direkten Zugang zu Gott. Sie brauchen dann seine Vermittlung nicht mehr, wenn sie etwas erbitten. Jesus wird zum Vater heimkehren und an seiner Stelle wird der Heilige Geist kommen. Vater und Sohn werden in jedem Jünger wohnen und wirken. Jesu sagte ihnen schon zuvor zu: „Wer mich liebt, der wird mein Wort halten und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen, Joh14,23. Aus Kindern des Zorns werden Kinder der Liebe. Diese sind vom Vater sehr geliebt, weil sie Jesus vorbehaltlos glauben. Jesus hat ihnen also Gott als Vater erschlossen. Ihr Beten bekommt dadurch eine völlig neue Gewissheit. Es wird ein Beten, das auch erhört wird, weil sie im Namen Jesu d.h. nach dem Willen Gottes beten. Dieses Beten bedarf ebenso keines Mittlers um erhört zu werden wie Jesu Beten keines Mittlers bedurfte. Denn Jesus wollte immer nur, was der Vater auch wollte. ER sagte, der Wille des Vaters sei seine Speise.

ER machte sich ständig bewusst, was der Vater will. Wer so betet, darf der Erhörung gewiss sein.

Wie sollst Du beten? Mit welchen Worten? Vaterunser und Psalmen sind nur Anleitung zu einem Gebet, das Gott ehrt und gefällt.

Verliebte finden doch immer Worte, das gilt auch für Deine Liebe zu Gott. Fang einfach an zu beten – „denn in der Welt gibt es nichts Gutes, es sei denn, man tut es.“ Wenn Du dann nicht gleich die passenden Worte findest oder diese vielleicht nur stammeln kannst – wird der Heilige Geist das, was Du dabei im Herzen hast, übersetzen. Bete und Du wirst es immer lieber tun, denn der Geist Gottes wird Dich dazu ermutigen Dir dabei auch helfen.

Ein guter Einstieg in das Beten zu Gott ist der Dank. Denke daran, wie viel Gutes Gott Dir jeden Tag tut, dann findest Du ganz gewiss gute und passende Worte. Ein bereits verstorbener Freund dankte Gott sogar für einen gefundenen Parkplatz. Ich machte ihm das nach – und es funktionierte!

Jesus betet zuerst den Vater an und ehrt ihn damit. Erst dann folgen die Bitten und deren Begründung. Danach folgt die Ergebung in des Vaters Willen und der Dank an den Vater. Das, Ihr Lieben, ist Beten, das Gott gefällt. Das Vaterunser ist ein Gebetsmodell. Auch die Psalmen sind ein solches Modell und ähnlich strukturiert, denn in diesen betet Jesus sehr oft als Sohn und Leidensknecht Gottes mit. Egal, ob Du zum Vater, Sohn, oder Heiligen Geist betest – betest Du immer zu Gott.

Bete, wie Jesus betet und gewinne Gottes Herz! Jesus ließ sich im Gebet zum Vater von niemandem ablenken. Suche wie ER Orte und Zeiten, wo Du Ruhe beim Beten hast. „Gott ist Geist und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten“, sagte Jesus der Samaritanerin am Brunnen. Gott ist keine ferne Institution oder Behörde, die man täuschen kann. Gott sieht in Dein Herz, ER kennt Deinen Charakter und weiß alles, was in Dir vorgeht.

Jesus plauderte nicht mit dem Vater und belehrte ihn auch nie („so beten Heiden“, sagt ER). Jesus begründete stets, was ER erbat. Begründe auch Du worum Du bittest. Dein Gebet soll konkret und überlegt sein, Gott hat dann ein offenes Ohr dafür. Wenn Du eine Bitte an Gott nicht begründen kannst, ist sie nichtig, unterlasse sie besser.

Selbst in seiner Qual am Kreuz betete Jesus und begründete seine Fürbitte: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Jesus erbat wohl selten etwas für sich selbst. In Gethsemane tat ER es in höchster Not: „Vater, lass diesen Kelch an mir vorübergehen, aber nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.“ Jede unserer ernstesten Bitten an Gott sollte mit diesen Worten enden: „Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.“

Jesus betete auch nicht um des Betens willen, sondern um des Vaters Ehre willen. Sein ganzes Denken und Tun war Gebet zum Vater, mit dem ER immer und überall verbunden war. Nur am Kreuz nicht, dort musste ER vom Vater getrennt sein, um unsere Schuld auf sich zu nehmen.

Jesus, der Sohn und Mitregent Gottes, Herr aller Herren, betete demütig und erwartungsvoll zum Vater wie ein bedürftiges Kind, dessen Speise des Vaters Wille ist. Auch Dein Gebet drückt Deine innere Haltung zu Gott aus und das kann nur die Haltung eines Kindes sein, wie alt und erwachsen Du auch sein magst.

Bist Du in Not darfst Du nach der Hilfe Gottes schreien, denn Gott sagt Dir zu: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen, Ps50,15.“ Geht es Dir gut, dann danke Gott so wie nur möglich, denn Du erlebst keinen Tag, ohne dass Gott Dir seine Wohltaten erweist.

Wenn Du als Kind Mama oder Papa umarmt und ihnen gesagt hast: „Ich hab Dich so lieb“, kamen ihnen mitunter Tränen der Freude. Denke daran und Du weißt, wie Gott sich fühlt, wenn Du ihm sagst: „Ich hab Dich lieb!“ ER, der ständig um Dein Heil bemüht ist, sehnt sich danach. Spüre so Gottes Frieden in Dir, der in jeder Not dieser Welt in Dir ist. Jesus Christus erkämpfte diesen Frieden für Dich am Kreuz und diesem überwand ER die Welt, Amen. Gerhard Moder